

„DAMIT DIE WELT GLAUBT“ Joh 17,21

HIRTENWORT

zur Fastenzeit 2019

von Dr. Georg Bätzing, Bischof von Limburg



Liebe Schwestern und Brüder im Bistum Limburg!



In der Bibel stehen viele Geschichten von Jesus.
Eine Geschichte erzählt:
So ist Jesus geboren.

Viele Geschichten erzählen:
So hat Jesus angefangen.
So hat Jesus gelebt.

Manche Geschichten zeigen:
Jesus muss entscheiden.

Das ist nicht einfach für Jesus.

Einmal kommen ganz viele Menschen zu Jesus.
Sie sagen: Wir haben Hunger.
Jesus gibt ihnen zu essen.
Sie merken: Jesus kann uns satt machen.

Jesus sagt den Menschen: Jetzt seid ihr satt.
Jesus sagt den Menschen:
Behaltet den Hunger nach Gott.



Jemand sagt zu Jesus:
Ich kann dir ganz viel Macht geben.
Du kannst über alles bestimmen.
Jesus antwortet:
Ich möchte lieber helfen.
Ich möchte lieber für andere da sein.
Ich möchte lieber für Gott da sein.



Einmal soll Jesus etwas machen.
Jesus weiß: Das ist nicht gut.
Jesus macht es nicht.
Jesus vertraut lieber seinem Vater im Himmel.



Jesus hat immer richtig entschieden.
Jesus hat immer Gott vertraut.



Zeit zum Entscheiden

Jesus muss viel entscheiden.
Wir müssen auch viel entscheiden.
Ich muss oft entscheiden:
Will ich mehr Macht?
Ich muss oft entscheiden:
Will ich mehr Erfolg?
Ich muss oft entscheiden:
Will ich ganz allein über mein
Leben bestimmen?





Diese Fragen haben mit uns Menschen zu tun.
Diese Fragen haben mit dem Glauben zu tun.

Vor dem Osterfest ist die Fastenzeit.
Die Fastenzeit kann die Menschen fragen:
Wie entscheidest Du?
Die Fastenzeit kann die Kirche fragen:
Wie entscheidet die Kirche?
Die Fastenzeit kann fragen:
Machen wir alles richtig?
Müssen wir etwas anders machen?

Viele Menschen sind zornig.
Sie sagen:
Die Kirche macht Fehler.
Die Kirche entscheidet falsch.
Manchmal ist die Kirche nicht gut zu Menschen.
Das nennt man auch Missbrauch.
Das darf nicht sein.
Das müssen wir laut sagen.
Das macht mich wütend.

Ich frage mich:
Wie kann das passieren?
Ich spreche mit vielen Menschen.
Sie erzählen mir von Missbrauch.
Sie sagen:
Da war Kirche schlecht.
Das macht mich traurig.

Ich weiß:
Wir sollen wie Jesus sein.
Wir sollen richtig entscheiden.
Wir sollen Menschen helfen.
Wir sollen Menschen schützen.

Das haben wir nicht getan.
Wir haben nicht richtig entschieden.
Wir haben Menschen nicht geholfen.
Wir haben Menschen nicht geschützt.

Das darf nicht sein.
Das darf nicht wieder vorkommen.
Das sage ich als Bischof.
Das sagen die anderen Bischöfe.
Das sagen viele Menschen in der Kirche.
Das sagen die Menschen auf der ganzen Welt.





Die Menschen glauben uns nicht mehr!

Ich treffe viele Menschen.
Die Menschen sagen mir:
Ich vertraue der Kirche nicht mehr.

Ich gehe nicht mehr in die Kirche.
Ich trete aus der Kirche aus.



Ich merke:
Viele Menschen glauben an Gott.
Viele Menschen glauben nicht mehr an die Kirche.
Viele Menschen glauben uns nicht mehr.

Ich kenne viele Priester.
Ich kenne viele Seelsorgerinnen und Seelsorger.
Ich kenne viele Menschen,
die in der Kirche arbeiten.
Ich kenne viele Menschen,
die in der Kirche mit-helfen.



Ich sehe:
Sie wollen so leben wie Jesus.
Sie tun viel Gutes.
Sie entscheiden gut.
Ihnen allen danke ich sehr!



Ich weiß:
Die Kirche muss anders werden.
Dabei möchte ich mit helfen.
Daran will ich arbeiten.



Das wollen wir tun:
Wir wollen Menschen helfen richtig zu entscheiden.
Wir wollen Fehler offen sagen.
Wir wollen zu unseren Fehlern stehen.
Wir wollen uns von Fach-Leuten helfen lassen.
Wir wollen Menschen fragen.
Die Menschen sollen mit-machen.



Wir haben damit schon angefangen.
Wir machen weiter.
Bitte machen Sie mit.
Das ist gut.
Dafür sage ich Danke.



Frage-Bogen

mmmmmm ?
mmmmmm ▶ 😊 😐 😞
mmmm ?
mmmm ?
mmmm ?
mmmm ?
mmmm ?
© 2010 ...

Wir haben viel Arbeit vor uns.
Wir haben viele Fragen:
Was machen wir gegen die Gewalt gegen Menschen?
Wie können wir noch besser auf Kinder,
Jugendliche achten?
Welche Menschen brauchen
unseren besonderen Schutz?
Welche Regeln sind für Sexualität wichtig?
Wie können Priester gut leben?
Wie gehen wir gut mit Macht um?
Wer kann bei Entscheidungen helfen?
Was ist mit den Frauen in der Kirche?

Wir müssen gut miteinander umgehen.
Wir müssen gründlich diskutieren.
Wir müssen Respekt voreinander haben.
Wir müssen aufeinander achten.
Wir müssen gut mit Kritik umgehen.

Dazu brauchen wir Mut.
Dazu brauchen wir Geduld.
Dazu brauchen wir Vertrauen.
Dazu müssen wir etwas wagen.

Das wird nicht einfach.
Dazu brauche ich Ihre Hilfe.
Ich bin fest überzeugt:
Wir können richtig entscheiden.
Wir können gut entscheiden.
Wir können so leben wie Jesus.
So kann es mit Kirche gut weitergehen.

Mehr Menschen sollen Gott kennen

Liebe Schwestern und Brüder!

Für wen sind wir da?
Das ist die wichtigste Frage.

Jesus hat die Antwort selbst gesagt.
Jesus sagt:
Wir sind für die Menschen da.
Die Menschen sollen sehen:
Ich bin der Sohn von Gott.
Das steht im Evangelium von Johannes. (17,21)





Jesus macht noch mehr:
Jesus betet für alle Menschen.
Jesus sagt: alle Menschen sollen
gut zusammen sein.
Jesus sagt: alle Menschen sollen Gott kennen.
Alle Menschen sollen spüren:
Gott hat die Menschen lieb.

Dazu ist die Kirche da.
Und Kirche, das sind wir alle miteinander.

Liebe Schwestern und Brüder.
Im katholischen Gesangbuch steht ein
Gebet.
Ich bete es.
Ich bitte Sie:
Beten Sie es mit mir.

Ich bete es in einfacher Sprache:



Barmherziger Vater,
wir bitten dich für deine Kirche.
Schenke deiner Kirche Wahrheit.
Schenke deiner Kirche Frieden.
Lass sie die richtigen Entscheidungen treffen.
Beschenke deine Kirche.
Mach sie stark, wo sie auf deinem Weg ist.
Gib deiner Kirche, was ihr fehlt.
Führe die Menschen in deiner Kirche zusammen.

Darum bitten wir
durch Jesus Christus
unseren Freund und Bruder.

(Gotteslob 22,1 übersetzt in leichte Sprache)

Dazu schenke uns Gott seinen Segen,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Limburg, zum 1. Fastensonntag 2019

Ihr Bischof
+ Georg



Schwere Worte in leichter Sprache:

Bistum Limburg

Viele Menschen finden die Idee von Jesus gut.
Sie wollen leben wie Jesus.
Sie lassen sich taufen.
Sie heißen Christen.
Es gibt evangelische Christen.
Es gibt katholische Christen.
Sie haben Häuser gebaut, um sich zu treffen.
Sie haben Kirchen gebaut, um sich zu treffen und zu beten.
Der Bereich um eine Kirche heißt Pfarrei.
Heute gehören zu einer Pfarrei viele Kirchen.
Alle katholischen Pfarreien in einem Gebiet gehören zu einem Bistum.
Ein Bistum besteht aus allen katholischen Pfarreien in diesem Gebiet.
Das Bistum wird von einem Bischof geleitet.
Der Bischof wohnt in Limburg.
Limburg ist eine Stadt an der Lahn.
Deshalb heißt unser Bistum Bistum Limburg.

Priester/Pfarrer

Ein Priester ist ein Seel-Sorger.
Er wird vom Bischof geweiht.
Ein Pfarrer ist der „Chef“ von einer Pfarrei.
Ein anderes Wort für Pfarrer ist Priester.
Er erzählt in der Kirche von dem Wort Gottes.
Er feiert zusammen mit den
Gemeinde-Mitgliedern Gottes-Dienste.

Bischof

Der Bischof ist ein Priester.
Er ist Seel-Sorger.
Der Bischof ist „Chef“ von einem Bistum.
Er heißt auch Diözesan-Bischof.

Seelsorgerin/Seelsorger

Das sind Menschen.
Sie sorgen sich um andere Menschen.
Sie beten mit ihnen.
Sie helfen ihnen.
Sie sagen: Ich glaube an Gott.
Sie zeigen: Ich glaube an Gott
Sie leben ihren Glauben mit anderen Menschen.

Kirche

Das Wort Kirche hat zwei Bedeutungen:

Kirche ist ein Haus.
Kirche heißt ein Haus.
Kirche ist das Haus von Gott.
Kirchen haben fast immer einen Turm.
Hier treffen sich Menschen zum Beten.

Kirche sind Menschen.
Kirche meint Menschen.
Menschen sagen: Wir glauben an Jesus.
Menschen sagen das anderen Menschen.
Menschen zeigen: Wir leben wie Jesus.
Wir helfen anderen Menschen.
Menschen beten zu Jesus.
Das meint auch Kirche.



Kirche ist ein Haus.



Kirche sind Menschen.

Ostern

Ostern ist ein ganz wichtiges Fest für Christen.

Ostern heißt:

Jesus hat gelebt.

Jesus ist gestorben.

Jesus lebt wieder.

Daran glauben die Christen.

Fastenzeit

Die Fastenzeit ist die Zeit vor Ostern.

Die Fastenzeit fängt am Aschermittwoch an.

Die Fastenzeit endet an Ostern.

In der Fastenzeit bereiten sich Christen auf Ostern vor.

Missbrauch

Missbrauch ist ein schweres Wort.

Es bedeutet:

Jemand macht etwas mit einem anderen Menschen.

Der andere Mensch will das nicht.

Es gibt verschiedene Arten von Missbrauch.

Es gibt den sexuellen Missbrauch.

Vergewaltigung ist ein Verbrechen.

Der Täter möchte Sex.

Das Opfer will das nicht.

Der Täter zwingt das Opfer zum Sex.

Er bedroht es.

Das Opfer hat Schmerzen.

Der Täter berührt das Opfer.

Das Opfer will das nicht.

Der Täter übt Macht aus.

Vielleicht schlafen Opfer und Täter mit-einander.

Das Opfer hat körperliche und seelische Schmerzen.

Das Opfer behält Schäden.

Das Opfer kann zur Polizei gehen.

Die Polizei sucht den Täter.

Der Täter wird bestraft.

Es gibt Beratungen für die Opfer von Vergewaltigung.



Illustrationen von der Lebenshilfe Bremen.

Stefan Albers hat die Bilder gezeichnet.

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.

Illustrator Stefan Albers; Atelier Fleetinsel, 2013



Übersetzung in einfache Sprache:

Jochen Straub,

Referat Seelsorge für Menschen mit Behinderung

im Bistum Limburg.